



Blick über unser Pilotprojekt in Sichuan. Foto: HSS Qingzhou.

Unsere Philosophie

Armut im ländlichen Raum ist in China nach wie vor ein wichtiges Thema. Noch immer leben rund 30 Millionen Chinesen unterhalb der Armutsgrenze von weniger als zwei Dollar am Tag. Um eine ausgewogene soziale, ökologische und ökonomische Entwicklung zu erreichen, unterstützt die Hanns-Seidel-Stiftung China bereits seit über 30 Jahren mit struktureller und methodischer Erfahrung aus Bayern.

Mit dem Ansatz der Integrierten Ländlichen Entwicklung entwerfen unsere Experten individuell angepasste Strategien, die langfristig zu Armutsminderung, einem diversifizierten Arbeitsmarkt und insgesamt zu verbesserten Lebensverhältnissen führen. Unser besonderes Augenmerk gilt hierbei der Beteiligung der Bürger, die ihren Lebensraum aktiv unter Beachtung des Schutzes der Umweltgüter mitgestalten sollen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass die Menschen selbst am besten beurteilen können, welche Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lebenssituation beitragen können. Wir möchten unsere Partner daher darin bestärken, in den Dialog zu treten. Im Sinne von Chancengleichheit sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum, stehen wir mit Expertise und Leidenschaft zur Verfügung. Lassen Sie uns gemeinsam etwas bewegen. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

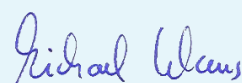
Sehr geehrte Partner und Unterstützer, liebe Freunde,

wir freuen uns, Ihnen in diesem Jahr zum ersten Mal unseren Jahresbericht zukommen zu lassen. Gemeinsam möchten wir mit Ihnen auf das Jahr 2017 zurückblicken und Sie an unseren Erfolgen teilhaben lassen.

Zudem möchten wir Ihnen einen Ausblick auf unsere Aktivitäten im neuen Jahr bieten. Wir hoffen auf diesem Wege mit Ihnen in Verbindung zu bleiben und freuen uns auf Ihre Anregungen, um unsere Arbeit in China auch weiterhin voranzubringen und stetig zu verbessern.

Über den persönlichen Kontakt mit uns hinaus, steht Ihnen seit diesem Jahr auch unser neuer Webauftritt zur Verfügung, um sich über unsere Arbeit zu informieren. Hier stellen wir regelmäßig Berichte und Informationen für Sie bereit: www.china.hss.de

Im Namen des Teams der HSS-Repräsentanz Shandong möchte ich Ihnen für die gute Zusammenarbeit und Ihre Unterstützung ganz herzlich danken. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2018.



Dr. Michael Klaus



30 Jahre Kooperation Shandong-Bayern



Prof. Ursula Männle (HSS) und BAI Xinehi (MI R). Foto: HSS Qingzhou

Seit 30 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem Freistaat Bayern und der chinesischen Provinz Shandong. Zu diesem Anlass lud die Hanns-Seidel-Repräsentanz Shandong in Kooperation mit dem chinesischen Ministerium für Land und Ressourcen im Mai 2017 zu einer internationalen Konferenz zum Thema „Integrierte Entwicklung im ländlichen Raum und Territorial Governance“ ein. 90 Fachteilnehmer aus Deutschland, China und sieben weiteren asiatischen Ländern setzten sich drei Tage lang mit Themen der Integrierten Ländlichen Entwicklung auseinander.

Um langfristig Armut zu bekämpfen, vielfältige Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen und somit eine Balance zwischen städtischen und ländlichen Regionen zu erzielen, erfordert die Integrierte Ländliche Entwicklung einen disziplinübergreifenden, ganzheitlichen Ansatz. Daher legten die Konferenzteilnehmer in ihren Beiträgen großen Wert darauf, anhand länderspezifische Fallstudien und Erfolgsgeschichten, Strategien für den ländlichen Raum Chinas und seine Nachbarländer aufzuzeigen. Die Dokumentation der Konferenz ist in englischer Sprache vorhanden und steht ab sofort auch zum Download auf unserer Homepage bereit.

Zur Eröffnung der Konferenz waren der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer und Wang Shujian, Vizegouverneur der Provinz Shandong, anwesend. Seehofer wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass ländliche Entwicklung eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sei. Um Prosperität zu erlangen, sei es für ein jedes Land von zentraler Bedeutung,

dass alle Landesteile an dessen Entwicklung teilhaben. Dies gelte für Bayern und Shandong gleichermaßen.

Im Rahmen der Veranstaltung unterzeichneten Prof. Ursula Männle, Vorsitzende der HSS, und Bai Xingbi, Vize-Generaldirektor der Abteilung für Internationale Zusammenarbeit, Wissenschaft und Technologie des Ministeriums für Land und Ressourcen, eine Kooperationsvereinbarung für weitere drei Jahre. Auch in Zukunft wird die HSS Repräsentanz Shandong somit die Entwicklung Shandongs mit ihrer Expertise und Erfahrung stärken und damit an die gute 30jährige Zusammenarbeit anknüpfen.

Zeitgleich besuchte Bundesminister Dr. Gerd Müller das Berufsbildungszentrum (BBZ) Pingdu, das seit 1990 mit Hilfe der Hanns-Seidel-Stiftung zu einem Bildungs- und Fortbildungszentrum nach deutschem, dualem Vorbild ausgebaut wurde. Neben chinesischen Berufsschülern und Berufsschullehrern werden hier seit Jahren auch Teilnehmer aus anderen asiatischen Ländern fortgebildet.

Im Austausch mit Dr.-Ing. Michael Klaus plädierte Minister Müller vor dem Hintergrund des neu gegründeten Zentrums für nachhaltige Entwicklung in Peking, dafür das BBZ Pingdu zu einem deutsch-chinesischem Zentrum für trilaterale Entwicklungszusammenarbeit auszubauen. China gehe mit gutem Beispiel voran und die gewonnenen Kenntnisse könnten wirkungsvoll in die asiatischen Nachbarländer exportiert werden.



Bundesminister Dr. Gerd Müller besucht den Fachbereich Obstbau am BBZ Pingdu. Foto: HSS Qingzhou

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2017

Wir blicken auf ein Jahr voller Höhepunkte zurück



Foto: HSS Qingzhou

Das Jahr 2017 war für die HSS Repräsentanz Shandong ein Jahr der ganz besonderen Höhepunkte. Nicht nur konnten die beiden Regionen Bayern und Shandong das 30jährige Bestehen ihrer Kooperation feiern, die HSS Repräsentanz wurde auch erfolgreich gemeinsam mit dem chinesischen Ministerium für Land und Ressourcen (MLR) offiziell als NGO registriert. Damit hat sich das Aktivitätsgebiet des Bildungs- und Forschungszentrums für Flurneuordnung und Dorfentwicklung in Qingzhou, Provinz Shandong auch auf Sichuan, Jiangxi, Ningxia und Chongqing erweitert. Über diesen Erfolg freuen wir uns ganz besonders, denn er ermöglicht uns, unsere Arbeit in China weiter auszubauen und ist darüber hinaus auch ein Ausdruck der Wertschätzung unserer Arbeit durch unsere chinesischen Partner.

So besuchte in diesem Jahr auch der chinesische Vizeminister Yan Zhiyao gemeinsam mit einer Delegation des MLR unter Leitung von Dr.-Ing. Michael Klaus die HSS Zentrale in München. Hier informierte sich die

Delegation am Beispiel bayerischer Dörfer und Gemeinden umfassend über Flurneuordnung und Dorferneuerung. Auch ein wissenschaftlicher Dialog über Themen der Ländlichen Entwicklung aus chinesischer und deutscher Perspektive kam an dieser Stelle nicht zu kurz.

In wissenschaftlicher Hinsicht hat sich unser Kooperationsnetzwerk in diesem Jahr stark erweitert. So arbeitet die HSS Repräsentanz Shandong seit diesem Jahr noch intensiver mit der Zentralen Parteihochschule (ZPH) der Kommunistischen Partei Chinas zusammen. Darüber hinaus konnten wir in Kooperation mit der Renmin Universität Peking eine Summer School anbieten, die zu einem fortlaufenden Format wird.

Die steten Bemühungen von Dr.-Ing. Michael Klaus zur chinesisch-deutschen Zusammenarbeit wurden in diesem Jahr gleich in zweifacher Hinsicht gewürdigt. So erhielt er den Freundschaftspreis der Provinz Shandong und wurde zudem von der Renmin Universität für drei Jahre zum Gastprofessor ernannt.

Vitale ländliche Räume – Ein Ausblick auf unsere Arbeit in 2018



Foto: HSS Qingzhou

Auch im kommenden Jahr wollen wir unsere Pilotprojekte in Shandong, Jiangxi, Ningxia und Sichuan weiter voranbringen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Die hier gewonnenen Erkenntnisse kommen schließlich nicht nur den Menschen vor Ort zu Gute, sondern führen auch zu nachhaltigen Veränderungen in Politik und Wissenschaft.

So werden auch im Jahr 2018 unsere Experten beratend tätig sein und ihr Wissen auf Delegationsreisen, Seminaren und Workshops in China und Deutschland zur Verfügung stellen. In Form von internationalen Symposien, Fachtagungen und Publikationen findet zudem ein Wissens- und Methodentransfer auf wissenschaftlicher Ebene statt. Wir beteiligen uns am chinesischen Wissenschaftsdiskurs zu Ländlicher Entwicklung und unterstützen den Austausch und die Vernetzung

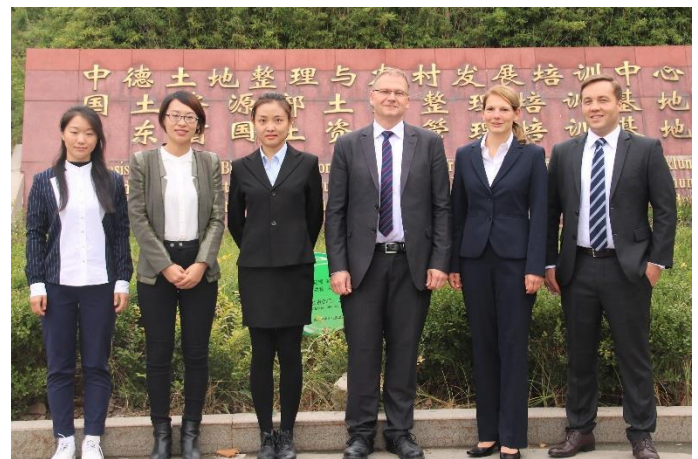
Unser Team wächst

Um der wachsenden Nachfrage der vergangenen fünf Jahre nach Wissens- und Methodentransfer zu entsprechen, unterstützen seit diesem Jahr drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Team der HSS Repräsentanz Shandong. Sebastian Kade, Melanie Kade und ZHANG Wenjun stehen Ihnen nun zusätzlich gerne zur Verfügung.

chinesischer, deutscher und internationaler Wissenschaftler. Die hieraus entstandenen Theorien und Konzepte bereichern schließlich wiederum die Arbeit unserer politischen Partner und mittelbar das Leben der Menschen in Chinas Landregionen.

Ein zentrales Thema, dem wir uns 2018 widmen möchten, wird „Ausgleich und Ersatz“ sein. Der angemessene Ausgleich von Eingriffen in die Natur, wie etwa durch Großbaumaßnahmen der Infrastruktur, geht dabei über den reinen Umweltschutz deutlich hinaus – er erhält das Landschaftsbild mit seinen regionalen Charakteristika. Begriffe wie Landschaftspflege und Naturschutz spielen eine große Rolle im Erhalt eines ansprechenden und biologisch diversen ländlichen Raums, der nicht zuletzt auch der Stadtbevölkerung einen Raum zur Erholung bietet.

Zudem planen wir den bayerischen Vitalitätscheck für Dörfer in China anwendbar und übertragbar zu machen. Er bietet eine bedeutende, empirisch-statistische Grundlage um Entscheidungsprozesse bei der eventuellen Aufgabe von Dörfern in Zukunft transparenter und fundierter zu gestalten. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr räumlicher Gerechtigkeit.



v.r.: Sebastian Kade, Melanie Kade, Dr. Michael Klaus, ZHANG Wenjun, YANG Hong, LI Cuiyun. Foto: HSS Qingzhou